



sein und ist es nicht, weil sich verschiedene Strömungen in der Politik geltend zu machen suchen. Der Vorwärts soll strikte Centralblat...

Abg. Fischer-Berlin: Ich habe nicht viel Lust, über den Vorwärts zu sprechen. Denn wenn der Redakteur sich hinsetzt und auf all die Vorwürfe nichts weiter zu antworten weiß...

Beacht über die Nachmittags-Sitzung in nächster Nummer.

Politische und volkswirtschaftliche Heberfisch!

Unser Parteitag wird diesmal nicht mit den Unter- rufen der gegnerischen Partei empfangen, wie wir sie zum Ueberdruß vor den Toren von Erfurt, Berlin, Köln, Frankfurt, Breslau hören mochten.

Wahlprotest verworfen. Der von den vereinigten bürgerlichen Parteien am 6. gottschalk'schen Landtagswahl- begang eingebrachte Wahlprotest ist verworfen worden.

Strafungen wurden am Montag bei dem Redakteur der polnisch-sozialistischen Gazeta Robotnicza, dem Richter Dykalski in Berlin, und in der Druckerei des genannten Blattes durch Beamte der polnischen Polizei vorgenommen.

Ein wahres Klagenlied Jeremia's klangte der Abgeordnete Eugen Richter auf dem in Fierlohn abgehaltenen Kongress der rheinlandisch-westfälischen Freiwähler über den Niedergang der freiwähligen Volkspartei an.

Die Aktion und, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

links zu verteidigen hatten. So mußten wir nach beiden Seiten Front machen und in diesem Kampfe ist ein guter Teil von uns aufgerieben worden.

Ein interessanter Prozeß wird sich demnächst abspielen. Dr. Schröder-Poggelow, der bisherige bekannte Direktor der Ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft, hat unter dem 8. d. Mts. an den Herrn Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, worin er gegen seine Ausschließung aus dem Kolonialrat Einspruch erhebt.

Menschenhandel. Im Organ des Bundes der Band- werte lesen wir: „Es ist bekannt, daß sich der Menschenhandel nach dem Orient und Amerika in den Händen jüdischer Agenten befindet, die, selten genug, auch ihre Stammesgenossinnen verschachern.“

Der Parteitag der deutschen Volkspartei, der gegenwärtig in Wien tagt, wählte den egeren und weiteren Ausschuß und bestimmte Mannheim zum Ort der nächst- jährigen Versammlung.

Es wird fortgesetzt! Wegen Duellvergehens wurde in Kiel der Student von Wallinckrodt zu fünf Monaten Festung verurteilt.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

Die Aktien sind, ohne daß ihre Jhabhaber auch nur einen Finger gerührt haben, um 40 bis 45 Prozent in ihrem Werte gefallen. Das heißt: das in den Aktien angelegte Kapital hat sich vermindert.

drangen mit Gewalt in das Vereinslokal, nahmen einige Zeitung und Bücher an sich und verriegelten dann den Eingang; ganz nach sizilianischem Muster.

Spanien. Mogeleien beim Aushebungsgeschäft. Unliebames Aufsehen erregen die Ziffern, die sich auf das letzte Aushebungsgeschäft beziehen.

Rußland. Die Verhandlungen über eine russische Anleihe von 1200 Millionen (3 1/2 Prozent) sollen in Paris beendet sein.

Türkei. Gestern vollführten einige hundert seit Wochen unbezahlte Arbeiter des Marine-Arsenals vor der Admiralität stürmische Demonstrationen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen. Inland. Die Schriftgießer Leipzigs haben einen Tarif ausgearbeitet, der folgende Bestimmungen enthält: 9stündige Arbeitszeit etc.

Ausland. Ueber die Buchdrucker von Ernst Bloch's Wolfenbüttel (Märkten) wurde wegen Maßregelung von Gehilfen die Sperre verhängt.

Soziales. Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.

Bei Entlassungen ohne Kündigung hat nach einer Entscheidung des Breslauer Gewerbegerichts der entlassene Arbeitnehmer einen Anspruch auf Lohn für den Tag der Entlassung.



Zimmerer. Die Abrechnung vom vorigen Quartal wurde zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Dann wurde noch beschlossen, den Flensburger Werftarbeitern 30 Mark und den Lauerberger Holzarbeitern 10 Mark zu senden.

Donnerstag den 15. Oktober:

Freie Vereinigung der Kaufleute von Magdeburg und Umgegend. Vereinsversammlung jeden Donnerstag abends 9 1/2 Uhr im Restaurant Buchlow, Katharinenstr. 5.  
Eisenburger Arbeiter-Gesangverein. Jeden Donnerstag Abends 8 Uhr im Saal bei Müller, Mühlstr. 16.

**Briefkasten.**

(Allen Fragen ist die letzte Abonnementsauskunft beizufügen.)

S. 26. Durch Urteil des Reichsgerichts ist entschieden, daß die durch Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika begangene Hinterziehung der Militärpflicht strafrechtlich in Deutschland nicht mehr verfolgt werden kann, wenn der Ausgewanderte in der Union naturalisiert worden ist, auch fünf Jahre dort ununterbrochen sich aufgehalten hat, und zwar auch dann, wenn die Hinterziehung der Wehrpflicht schon vor erfolgter Naturalisation vollendet war.

**Quittung.**

Für die freiwilligen Werftarbeiter in Jüdisburg gingen ein: Von den Nichtgewerblichen Arbeitern 20,00. — Von Krause, Meust. 0 35. — Organisierte Zimmerer Magdeburgs 30,00. — Vom Unterstützungs-Verein der Kupferindustrie Deutschlands, Filiale Magdeburg, 15,00. — Mehrere freie Turner Wilhelmstadt 4,40. — Holzarbeiter Buckau 15,00. — Centralverband der Konditoren und verwandten Berufsgeossen, Zahlstelle Magdeburg, 20,00. — Die Expedition.

# Hugo Schey, Neue Neustadt, Br. Weg 20.

## Enorm billige Preise

für sämtl. Artikel der Kurz-, Woll-, Weißwaren- und Wäschebranche.

Mein Putz-Atelier, sowie die reichhaltigste Auswahl in Buthaten für Putz

erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Mitglieder von Konsumvereinen erhalten den üblichen Rabatt.**

Ich bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

### Zum Neustädter Markt

empfehle meine

**Honigkuchen, Schokoladen und Zuckertwaren**

1889

in bekannter Güte und bittet um gütigen Zuspruch

**C. W. Dornfeld.**

### Zum Neustädter Markt

bin ich wieder mit meinen schmackhaften

gebrannten, sowie Schokoladen-Mandeln nebst Nauten

ausreichend. Zu erkennen an der Firma

Achtungsdienst

**Wilhelm Schubert**

Magdeburg-R.

Durchwähler sucht P. Duderstadt, nach Schul- u. Berufsaussichten, Neustadt, Cuxhavener 1.

### Doppelbier u. Broihan

(Magdeburger Weißbier)

1883 **Prämiiert: Goldene Medaille Berlin 1896**

(Internationale Ausstellung)

empfehle als das geschmackvollste und bekömmlichste Tafelbier in Flaschen und kleinen Gebinden zum Auffüllen, frei Haus.

**Brauerei H. Nolte Nachfg. W. Schramm**

Fernsprecher 1519. Berlinerstr. 8. Fernsprecher 1519.

## 100 Mk. Belohnung!

Obige Belohnung erhält derjenige, der mir nachweisen kann, daß ich als Abwand für mein früheres Geschäftsbüro, in welchem ich noch zwei Jahre Kontrakt hatte, von dem Drogerien Herrn Guhnau Guhnau mehr erhalten habe als 3 Dutzend Summerrand Seife im Werte von 7 Mk 20 Pf. Außerdem sichere ich demjenigen 10 Mk zu, der mir denjenigen nachweist, der erzählt hat, ich hätte von Herrn Guhnau 1500 Mk erhalten und dafür mein neues Geschäft eingerichtet, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

**R. Zimmermann, Barbierherr**

Magdeburg-Neustadt, Breitenweg 30a.

### Cirkus A. Krembser.

Seine Donnerstag, abends 8 Uhr:

#### Grosse Vorstellung.

U. a. Nur noch 8 Tage! Vorstellung der in Freiheit dressierten 6 Löwen durch Senator Manuel Veltran. Mr. James Phillis, der anerkannt beste Schütze, mit „Robber“. Dolinda de la Plata. Mr. Maximilian, König aller Jockeys. Näheres lies Tagesprogramm. Freigesung: Erntes Gänspielt der Kaiserl. japanisch. Truppe Nishihama - Matsui.

### Öffentliche Versammlung

aller in der

## Installations-Branche

beschäftigten Personen

am Donnerstag, den 15. Oktober, abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Grothmann, Kleine Klosterstrasse No. 1516.

Tages-Ordnung:

- 1. Die erriegen wir die wirtschaftliche Macht? Ref.: Schloffer Rich. Rittich.
- 2. Wie stellen sich die Zustände zur Gründung einer Organisation? Die Rede wird an dieser Versammlung besonders eingeladen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Der Einberufer.

### Otto Würdigs Restaurant

Alte Jenstadt, Weinbergstr. 56.

Jum 16 Neustädter Markt, 16 Freitag, Sonnabend und Sonntag

**Freikonzert und humoristische Vorträge.**  
Gehtines Bodenweiner Bier, vorzügliches Röstfleisch, Jauerische usw.

Erst Solinger Schlachtra-Gesellschaft  
Ernst Klesper  
Breitenweg 254, Montag gegenüber dem Schützenhaus

### Fleischhalle

Jetzt Lödischehofstr. 17  
dicht am Altes Markt.

Schweinefleisch 25, 35, 50, 55 & d. 85.  
Kalbfleisch 20, 25, 30, 35 & d. 85.  
premi und billigst angeführt. Verkauf nur Freitag u. Sonnabend.

### Heinr. Schütze

Uhrmacher

Buckau, Coquiststraße 19

empfehle alle Sorten Uhren in größter Auswahl, goldene Ringe und Schmuckstücken zu bekannt billigen Preisen. Besonders mache noch aufmerksam auf mein großes Lager vorzüglicher Regulatoren, schon von 18 Mk an, mit Schlagwerk. Reparaturen werden auf das sorgfältigste ausgeführt. 1888

Das reichhaltigste

### Schuhwaren-Lager

ist bei 1519

**Wilh. Wienecke**

Buckau

Coquiststraße 17.

### Buckau, Coquiststraße 17.

**R. Seyffarth.**

Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe. Hohenzollern-Mäntel, Ueberzieher, Joppen in jeder Größe, Englischleder-Zwimhojen 1 1/2 Mk, Blau Monteur-Anzüge 3 1/2 Mk. Stets größte Auswahl in- und ausländischer Stoffe am Lager. Anfertigung nach Maß wie bekannt in neuesten Jacons unter Garantie guten Sitzens. Knaben-Pelerinen-Mäntel von 3 Mk. Schnittwaren. Zeitfahrlungen gestattet. **Buckau** gegenüber der Porzellanfabrik.

Haus Wanzlebenerstr. 12 ist e. fr. Hofmohn. sofort od. später zu verm. Näheres bei H. Vater, Coquiststraße 18, 2. S. II.

Dr. Wahn. 3. 34 u. 40 Th. Sundsbürgerstr. 8.  
Dr. Logis, Al. Klosterstr. 15 b. III, Kähler.

### Concordia-Theater.

Täglich große

### Künstler-Vorstellung.

### Stadt-Theater.

Donnerstag, den 15. Oktober 1896:  
**Zigarsés Hochzeit.**  
Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

### Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 15. Oktober 1896:  
**Waldfest.**  
Operette in 3 Akten von Strauß.

**Küchenzettel der Haushaltungsschule des Damenheims**  
Breitenweg 82.  
Donnerstag: Gegarte Suppe, Kalbsbraten, Salzkartoffeln, Salat.  
Freitag: Frühsuppe mit Grauben, Kartoffelküche mit geschmorten Bienen.  
Sonnabend: Kartoffelkuppe, saure Bohnen mit Poutellen.

**Küchenzettel der Magdeburger Volksküchen.**  
Donnerstag: Weige Bohnensuppe mit Hammelfleisch.  
Sierzu eine Beilage.

## Louis Kuhne

Internationales Institut

für ertzeile und operationslose Heilkunst, Leipzig.  
Geündet am 10. October 1883, erweitert 1892.

Hat u. Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich, soweit es möglich ist.

Diagnose nach dem Schriftsandruck.

Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

Gute Heilerfolge.

In Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, Friedrichstr. 24.  
Es ercheint nur durch den Verleger gegen Bezahl-Lieferung oder Kopie, wie auch jede Bestimmung zu begehrt.

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. 21. bewährte Aufl. (47. Tausend). 486 Seiten 8°. 1896. Preis 4 M., geb. 5 M. Erschienen in 24 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? 13. Aufl. Preis 50 & Erschienen in 9 Sprachen.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Handbuch an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis 50 &

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und deren Heilung. Preis 50 &

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, meine neue Unternehmungst. Preis 6 M., eleg. geb. 7 M.

Louis Kuhne, Kurberichte aus der Praxis. Preis 25. Auflage. Unvergänglich.

Bestellungen werden entgegen der Zusendung bei Buchhändlern, sowie durch den Verleger.



Feuilleton.

65) Der Jude. (Fortsetzung.)

Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von C. Spindler.

„Was wollt Ihr hier?“ fragte der Herzog bekümmert dem jungen Mann, „entweicht unter dem Fittich der Macht, denn — nicht lange wird's dauern, und geachtet bin ich wie alle, so mir anhängen. Jesus Christus! wer hat das gedacht? Wahrlich, wahrlich, die Deutschen sind's wert, vor eines Schalksnarren Rodelpelz zu lahenbucheln. Pfui! Pfui! Ehre, Treue und Redlichkeit sind nur leerer Tand, und der Falschheit gehört die Welt. Fleht, mein guter Geselle. Eure Treue kann ich jetzt mit nichts belohnen, als mit der Warnung: verlaßt diese Stadt. Man spricht schon hier und da von Eurer Teilnahme an meinem Versteck, wie sie's nennen. Geht aber auch nicht mit mir, ich habe das Spiel verloren, und das Unglück vererbt sich leicht auf junges Blut. Wird's wieder Tag, sollt Ihr von mir hören!“

Dagobert, betroffen über das Unerwartete, das er hier erfährt, versicherte dem Herzog seine Treue, seine Ergebenheit und den Entschluß, dennoch nicht von seiner Seite zu weichen.

Der Herzog schüttelte mit entschiedener Verneinung das Haupt. „Ich verbiete Euch, mir anzuhängen!“ rief er fast unmutig. „Der Teufel ist in die Zeit gefahren, und was sonst in deutschen Landen unerhört war, ist an der Tagesordnung. Geht's nach Sigmunds Sinn, — und warum sollte es nicht nach ihm gehen? — so bleibt mir in kurzem kein Pfuhl, um meinen Kopf darauf zu legen. Wie könnte ich Euren Bedürfnissen steuern. Geht, geht, wohin des Sohnes Pflicht Euch ruft: gen Frankfurt, und denkt mein an dem Tage, wenn der Pfaffe Euch des Gelübdes entbindet.“

„Mein Wohltäter!“ leuzte Dagobert, Friedrichs Hand küßend, „Euch zu lassen, fällt mir schwer.“

„Doch ist's vorröten,“ entgegnete der Herzog, sich rasch losmachend, um der eigenen Nahrung vorzubeugen, „geht heim, küßt den Vater und das Mütterlein, und freut Euch des Lebens. Jesus Christus, wäre ich noch einmal jung und frei wie Ihr! Mit meinen Droyler Gemenschnissen wollte ich ein Schießen anstellen, daß dem Mehrer des Reichs die letzten Haare wackeln sollten. Aber heutzutage gilt's, der eignen Haut sich zu wehren. Geht heim, sage ich und lernt ritterlich Gewerbe. Wer drei Schlägen kann und das Herz auf dem rechten Flecke hat, verdirbt nicht in unjerm raufputzigen Vaterlande. Und — weil mir's gerade einfällt — ich will Euch zu guter Letzt noch Gelegenheit geben, ritterliche Pflicht zu üben. Der arme Schäfer, der Jude, dessen Gold mit zu dem bewußten Turniere helfen mußte, und dessen von mir ausgestellter Brief mein Spitzhube von Rentmeister zu Schaafhausen nicht eingelöst hat, wie Ihr mir berichtet, ist nach Frankfurt geschleppt worden; der Himmel weiß, was sie mit der Judenleute zu beginnen denken. Die Tochter des unglücklichen Menschen hat sich mit zu Füßen geworfen und um meine Fürsprache gebittet. Auf meine Fürsprache giebt aber jeto niemand das Geringste, denn — wie gesagt — der Teufel ist in die Zeit gefahren. Ich gab ihr jedoch mein Wort, sie nach der Heimat bringen zu lassen. Ich habe dabei Eurer gedacht und bestelle Euch zu des Mädchens Vogt.“

Mein gnädigster Herr,“ — stammelte Dagobert betreten und besürzt.

Friedrich fuhr aber gleichmütig fort: „Fürchtet Euch nicht! Es ist zwar nur ein Judendirnlein, aber so fein und zart und lieblich, daß manche Heilige nicht zürnen würde, schriebe man ihren Namen unter der Jüdin Bild. Schickt die anmutige Kerzerin nach Hause, ehe sie gezwungen wird, Sigmunds Gerechtigkeit und Ritterlichkeit in Verlegenheit zu setzen. Ihr wißt, um welchen Preis die Witwen und Waisen zu schützen, wie sie das zugesicherte Geleit zu handhaben pflegt. Jagt das Lamm dem Wolf nicht in die Hände. Bringt es zur heimlichen Herde und gebt der waterlosen Maid in meinem Namen das heilige Versprechen, daß ich mich meiner Schuld gegen Ben David entbinden werde, sobald ich den drohenden Sturm überstanden habe. Geht, ich rechne auf meines Auftrages sichere Vollziehung. Zieht von dannen, ehe es zu spät wird, und — Gott mit Euch.“

Der Herzog drehte sich kurz und rasch auf dem Absatz um und ging mit starken Schritten in das Seitenzimmer, das er heftig hinter sich verriegelte. Dagobert streckte die Arme nach ihm aus, wie nach einem scheidenden Jugendfreund und blieb einige Zeit bewegungslos im Gemache stehen. Dann aber raffte er sich männlich zusammen und stieß aus dem Hause, indem er bisher das Ideal eines Ritters, wie er sich es dachte, bewundert hatte.

In dem Hause seines Ohms fand er eine besüßzte und unfreundliche Aufnahme. Des Prälaten Blicke maßen ihn mit gehässigem Ausdruck; Fiorillas Augen mit ängstlicher Scheu und Beklommenheit.

„Was willst Du noch bei mir?“ fragte der Ohm nicht ohne Heftigkeit. „Freude bringt Du nie. Du kömmtst ungeladen wie eine Krankheit, und gehst nur wie sie von dannen: nachdem Du Schaden angerichtet.“

„Ihr seid fürchterlich streng in Eurer Urteil,“ antwortete Dagobert, „allein — auch eine Krankheit scheidet man gerne Abschied nehmen, und in keiner anderen Absicht hab' ich's gewagt, Euch in dieser Zwielichtstunde zu überfallen.“

„Fahre wohl,“ lautete es aus des Prälaten Munde, „ich frage nicht, wohin Du gehst, denn dem Bösen soll man nie auf die Ferse bliden. Auch bist Du seit längerer Zeit auf geheimen Reisen begriffen, deren Geheimnis...“

„Nicht lange geheim bleibe!“ fiel der Ohm lächelnd ein. „Ihr Herren habt das Vortrecht, allem auf die Spur zu kommen, früher als alle andere ehrliche Leute. Für diesmal geht meine Fahrt zum Vater, und ich habe gewünscht — wie es einem hiederen Blutsverwandten zukommt — mich mit Euch zu legen, und Euch zu fragen, ob Ihr mich nicht mit einem Brieflein oder dergleichen zu beauftragen begehrt. Vom Wiedersehen dürfte wohl nicht leicht mehr die Rede sein. Die Lust am lieben deutschen Vaterlande hat in mir überhand genommen. Jenseits der Berge, fürchte ich, ist mein Platz nicht, und das Bartholomäustag bei Siena sogar...“

„Schweig!“ fuhr der Prälat mit zornrotem Antlitz auf und aus dem fleischigen Gesicht brach ein Strahl von Grimm und gehässiger Lüge, wie ihn Dagobert noch nie gesehen. Fiorilla zerrte, von dem jungen Manne unbemerkt, während an des Prälaten Ueberkleid, und der Sturm begünstigte sich hierauf, mindestens dem äußeren Anscheine nach. Monsignore zwang die aufgeregten Gesichtsmuskeln in ihre alte Ordnung zurück, und fuhr mit

gemäßigtem Tone, in dem jedoch unverkennbar bitterer Spott lag, fort: „Du hast vollkommen recht, Kesse. Dort stadtet sich kein Platz mehr für Dich, nach dem, was Du gethan. — Stelle Dich nicht so unbefangen an. Ganz Costnig weh von Deinen Ränken. Der Himmel verzeihe es denen, die Dich dazu verleiteten. Der Himmel verzeihe auch Dir den Nachteil, den Du Deinen Angehörigen dadurch bereitet. Herzog Friedrich wird die treuen Dienste doch mit einer fetten Prümde lohnen in seinem Bauernlande?“

„Ei was, Ohm,“ erwiderte Dagobert lustig, „Bauern hin, Bauern her! Im Tyrol legen die Fühner Eier, und tragen die Neben Beeren, wie in Bälshland, und ein altes Sprichwort sagt: Wo's nicht an Fennen und Zehnten gebracht, da verdirbt auch die Pfaffheit nicht. Die Präbende die der Montfort ausbot — Ihr erinnert Euch — konnte ich nicht verdienen. Ich muß demnach auf Ersatz denken.“

Der Prälat antwortete nichts, sondern laute wehmütig, und als wie überlegend an die Lippen.

„Ersichtlich indessen,“ sprach Dagobert weiter: „Der Herzog ist mir nichts schuldig, und ich habe keinen kaiserlichen Gönner, wie Ihr, würdiger Ohm, der mir Ring und Stab aus dem Armel schütteln kann, sobald er nur will, zum Lohn für eine Nachsicht zu rechter Zeit.“

„Loller Schwäger!“ rief der Prälat, von neuem hitzig werdend: „Was kümmert mich der Kaiser? Spare Deinen Spott zu gelegener Stunde.“

„O weh,“ entgegnete Dagobert: „Was bedeutet dieser Groll? trug der Winter die Krosen, und bringt der Frühling den Schnee? Hat Viehstüdel schon im März abgeblüht? oder haltet Ihr es nimmer mit dem Kaiser, seit Johannes es wieder mit der freien Luft hält.“

„Ich muß gestehen,“ versetzte der Prälat mit einer gewissen arglistigen Schalkheit, „daß dieses das seltsamste Gespräch sein mag, das jemals zwischen Ohm und Neffen geführt worden ist. In dem wälshen Lande, das Du zu verachten scheinst, sprechen Todfeinde zierlicher zu einander, als hier in Deiner gepriesenen deutschen Heimat des Bluts Befreundete. Jedoch, damit Du siehest, wie wenig ich gewohnt bin, Böses mit Bösem, Trost mit verdienter Härte zu vergelten, will ich Dir erlauben, hier zu verziehen und einen Abendrunk anzunehmen, den Fiorilla besorgen wird, währenddessen ich, meinen schlechten Augen zum Trost, aber meiner brüderlichen Liebe zum Frommen, ein Schreiben an Deinen Vater aufsetze. Ich verspreche Dir, es soll Dir nicht zu Leide geschrieben sein, und fast darfst Du es übergeben. Da machst Dich doch morgen mit dem frühesten davon?“

„Ich denke es,“ antwortete Dagobert, sich bequem in einen Sessel niederlassend.

„Thue das,“ fuhr der Ohm fort, wie oben, „länger ist's für Dich nicht geheuer zu Costnig. Dein Pferd steht im Engel?“

„Ja, mein guter Ohm!“ erwiderte Dagobert, „das wackere Ros wird mich auch unter Engels Schutz und Schirm weiter tragen. Für den Augenblick bin ich ja sicher genug in meines Vatersbruders Hause.“

„Amen!“ sagte Hieronymus bei, sandte Fiorilla zum Keller und begab sich durch die Seitenthüre in sein Schlaf- und Schreibgemach. Dagobert dehnte sich gemächlich in seinem Polsterstuhl und stützte den Kopf in die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamt.

Magdeburg, 13. October.

Geborene: Schumann Joh. Friedr. ...

Heirathen: ...

Todesfälle: ...

Geborene: ...

Heirathen: ...

Todesfälle: ...

Todesfälle: Wilhelm ...

Geborene: ...

Heirathen: ...

Todesfälle: ...

Geborene: ...

Heirathen: ...

Todesfälle: ...

Advertisement for Hermann Liebau's furniture store, featuring a logo with a crown and the text 'Neu! Auf Kredit Möbel Polsterwaren, Betten, Uhren, Regulatoren, Herren- und Frauen-, Damen- und Mädchen-Garderobe, Manufakturwaren bei wöchentlicher Abzahlung 1 Mark'.

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for a building project: 'Aufgebot: Arb. August Ferdinand ...'

Advertisement for Hermann Liebau's furniture store: 'Hermann Liebau Magdeburg, Breiteweg 127, 1 Treppe'.